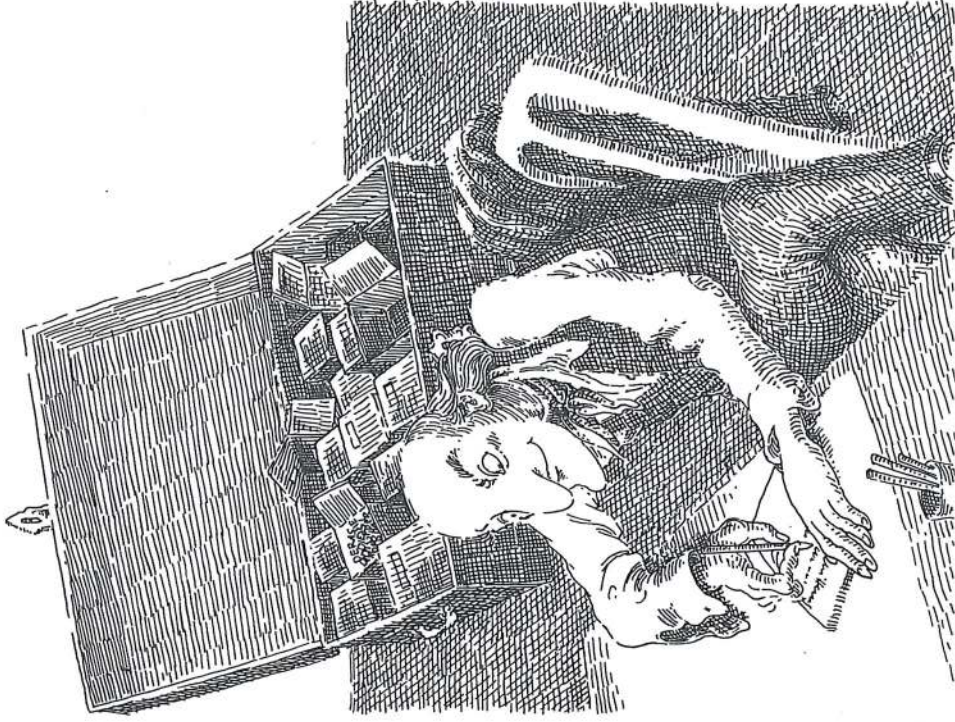


Vor der Tür steht der Mann mit dem Holzkoffer. «Mein Name ist Vielolog», sagt der Mann mit brummender, knarrender und krächzender Stimme. «Ich möchte dir einen Vorschlag machen.» Dabei klopft er auf seinen Koffer. Paul sagt: «Meine Eltern sind auf Arbeit, komm bitte heute Abend wieder.» Aber der Mann sagt: «Ich übernehme eine Woche lang deine Hausaufgaben, wenn du mir alle deine Präpositionen und ... sagen wir mal ... die bestimmten Artikel gibst. Das ist ja nicht viel.» Paul überlegt. Dann sagt er: «Wie soll ich dir meine Präpositionen oder so was geben. Die hab ich doch nicht im Schrank.» «Du sagst einfach, dass du sie mir gibst, und fertig. Du kriegst natürlich 'ne Quittung.»



Da denkt Paul: Eine ganze Woche lang keine Hausaufgaben! Und ich brauche bloß zu sagen: <Ich geb dir meine Präpositionen und ... und was? Ach so, die bestimmten Artikel.> Na, wenn es weiter nichts ist. Paul sagt: «In Ordnung. Ich geb dir meine Präpositionen und die bestimmten Artikel.» Er führt den Mann in sein Zimmer. Vielolog stellt den großen grünen Regenschirm in die Ecke, öffnet den Holzkoffer und holt einen Notizblock heraus. Während er die Quittung schreibt, kann Paul sehen, was in dem Koffer ist. Es sind kleine Holzkästchen, und auf jedem Kästchen klebt ein Zettel. Paul liest auf einem Zettel das Wort <Pronomen> und einen Namen, der ihm sehr bekannt vorkommt. Es ist ein Junge aus der achten Klasse, erinnert sich Paul, und er denkt:

26

Bin ich ja nicht
der Einzige.
Vielolog,
der an Pauls



Tisch sitzt, überreicht Paul die Quittung und macht sich sogleich an Pauls Hausaufgaben. Paul steckt die Quittung in die Hosentasche und sagt: «Ich gehe Sportplatz.» Da lächelt Vielolog zufrieden.



Am Abend will Pauls Mutter wissen, ob Paul seine Hausaufgaben erledigt hat. «Ja», sagt Paul.

«Und was hast du sonst noch gemacht?», fragt Pauls Mutter.

«Och»; sagt Paul, «ich war Fußballtraining. Hinterher saßen wir noch Eisdiele.»

Pauls Mutter starrt Paul an, sagt aber nichts. Sie denkt: Vielleicht hat Paul sich wieder etwas Neues ausgedacht.

Als er von dem Regen erzählt, den er am Morgen erlebt hat, sagt Paul: «Regen stürzte Straßenbahn wie haushohe Wellen ein Schiff.»

Pauls Mutter sagt: «Du kannst mir doch nicht erzählen, dass die Straßenbahn von dem Regen umgefallen ist!»

«Hab ich doch gar nicht gesagt!», sagt Paul.

In der Schule geht es erst richtig los. Pauls Mitschüler merken gleich, dass mit Paul etwas nicht stimmt. Immer, wenn er etwas sagt, sehen sie ihm auf den Mund. Als Paul in der Geographiestunde aufgerufen wird und sagen soll, wohin der Main fließt, sagt Paul: «Main fließt Rhein.»

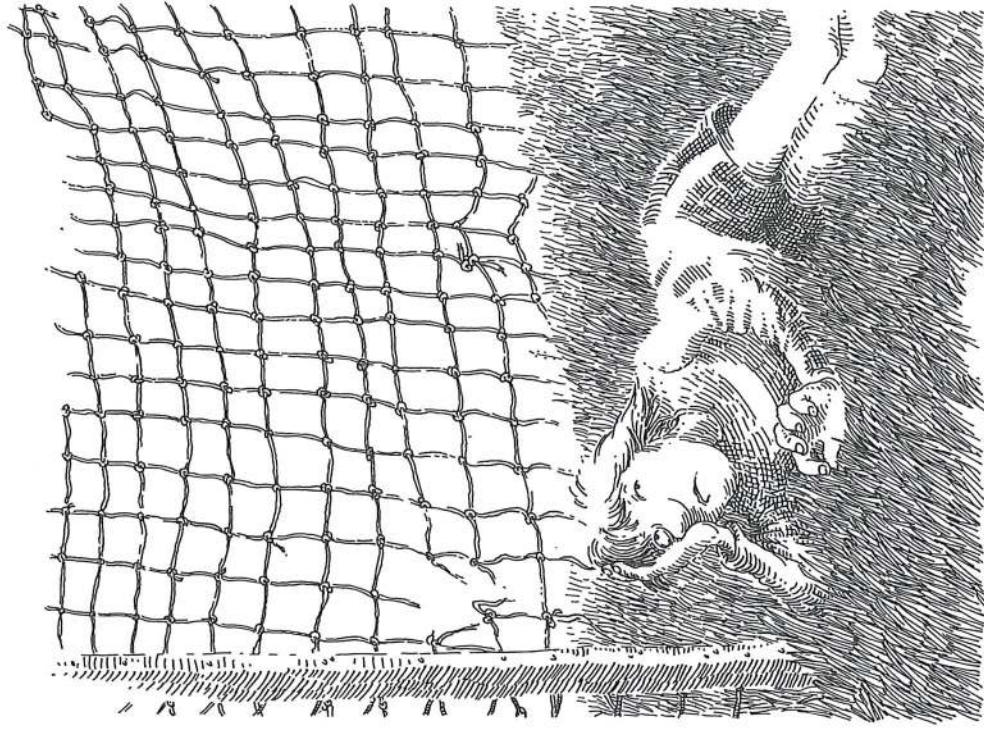
Da lachen alle, sogar Pauls Freunde. Und der Lehrer sagt: «So rein fließt der Main gar nicht, Paul.»

Zum Direktor, der in der Pause den Korridor entlangkommt und wissen will, ob Pauls Lehrer noch in der Klasse ist, sagt Paul: «Nein, Lehrer ist nicht Klasse.»

Der Direktor ist eine Sekunde lang sprachlos. Paul vergisst vor Aufregung, was der Direktor sagt. Etwas Angenehmes ist es jedenfalls nicht.

Dass Paul aber keine Hausaufgaben zu machen braucht, findet er wirklich schön. Endlich kann er nach der Schule tun, was er will. Am liebsten spielt er Fußball. Aber er ist allein. Die anderen kommen immer erst auf den Sportplatz, wenn sie ihre Hausaufgaben gemacht haben. Was soll Paul so lange tun? Er legt sich ins Gras und sieht in den Himmel. Er langweilt sich.

Am Montag darauf ist die Zeit ohne Hausaufgaben vorüber. Paul kommt von der Schule nach Hause und seufzt, weil er das Gefühl hat, dass für ihn mehr hätte herauspringen müssen als eine Woche ohne Hausaufgaben. Es macht Paul gar keinen richtigen Spaß mehr zuzusehen, was es zu sehen gibt, weil er es nicht mehr richtig erzählen kann. Und es macht auch gar keinen richtigen Spaß mehr, etwas zu sagen. Die Mit-



schüler lachen, der Lehrer glaubt, Paul macht dumme Witze, und der Direktor schimpft.] Zwei Wochen hätte ich mindestens verlangen müssen, denkt Paul und setzt sich an seinen Tisch. Da klingelt es. Wieder steht Vielolog vor der Tür. Paul bittet ihn herein und sagt: «Du musst mir *noch* eine Woche geben!» «Gut, aber nicht umsonst», knarrt das Dielenbrett. «Was willst du denn?», fragt Paul. «Ich will alle deine Verbformen», krächzt es aus dem Mann. «Alle meine Verbformen?», ruft Paul erschrocken. «Den Infinitiv kannst du meinerwegen behalten», brummt der Mann.

Paul überlegt: Immerhin, Infinitiv reicht viel leicht. Ich könnte jeden Nachmittag schwimmen gehen, bis die anderen zum Fußballspielen kommen. Und heute Nachmittag ist Zirkus! «Einverstanden», sagt Paul. Vielolog öffnet den Koffer, holt ein neues Kästchen heraus, schreibt <Verbformen> und Pauls Namen darauf. Paul bekommt seine Quittung und macht sich auf den Weg zum Zirkus. Die Vorstellung fängt erst um fünfzehn Uhr an. Paul kann sich vorher die Tierschau ansehen. Vor den Käfigen, in denen die Löwen liegen, trifft Paul seinen Freund Bruno. Paul fragt: «Gehen du auch Zirkus?» Bruno sagt: «Paul, was ist los mit dir?» «Nichts», antwortet Paul. «Wann machen du Hausaufgaben?»

Knobeleyen für clevere Detektive (Leseinheit 2)



Bist du bereit für ein bisschen Knobelspaß? Dazu musst du die zweite Leseinheit genau gelesen haben.

1. Streiche die falschen Sätze durch. Die Buchstaben bei den richtigen Sätzen ergeben das Lösungswort.

- A Vor der Tür steht der Mann mit dem Holzkasten.
- B Vor der Tür steht der Mann mit dem Holzkoffer.
- A Paul führt den Mann in sein Zimmer.
- B Paul führt den Mann ins Wohnzimmer.
- A Paul steckt die Quittung in die Jackentasche.
- B Paul wirft die Quittung in die Ecke.
- C Paul steckt die Quittung in die Hosentasche.
- A Da lacht Vielolog heimtückisch.
- B Da lächelt Vielolog zufrieden.

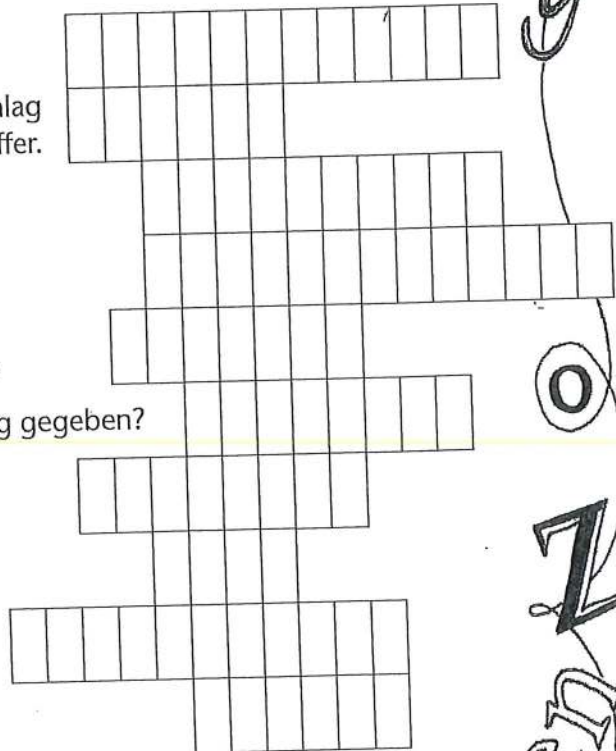
DA
EI
SD
NO
LE
AH
IE
ER
LE

Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--

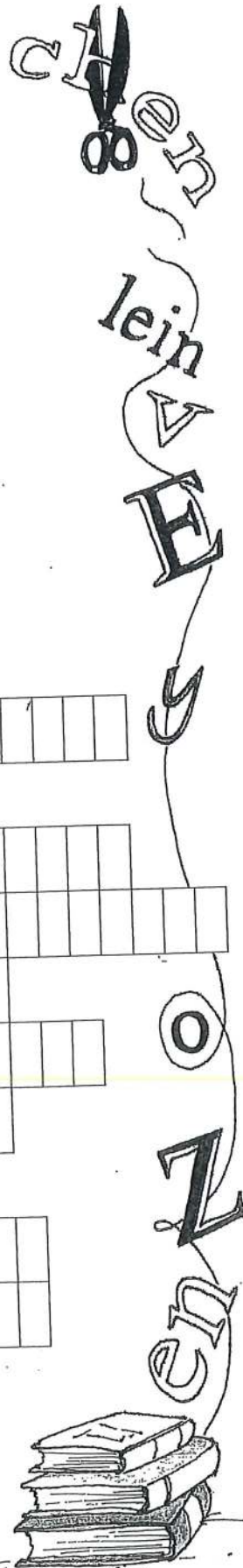
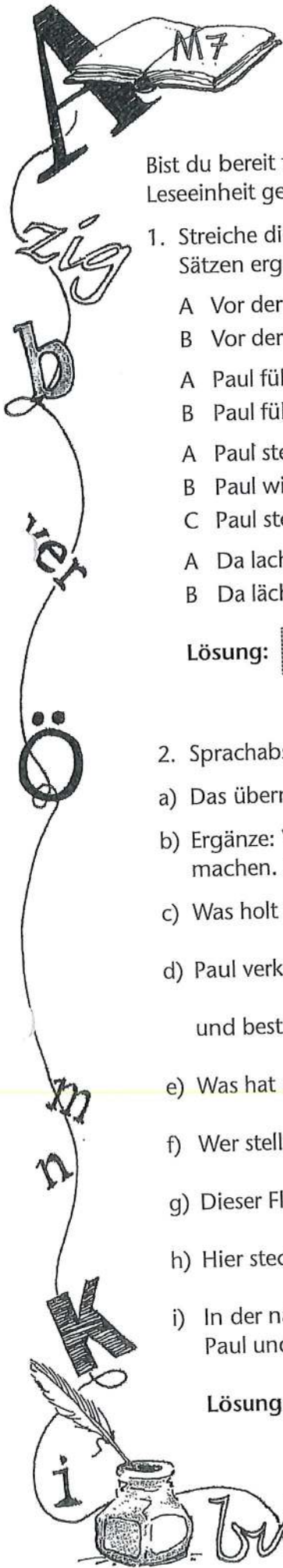
2. Sprachabschneiderrätsel

- a) Das übernimmt Vielolog für Paul.
- b) Ergänze: Vielolog will Paul einen Vorschlag machen. Dabei er auf seinen Koffer.
- c) Was holt Vielolog aus seinem Koffer?
- d) Paul verkauft Vielolog ...
und bestimmte ...
- e) Was hat der Junge aus Klasse 8 Vielolog gegeben?
- f) Wer stellt den Schirm in die Ecke?
- g) Dieser Fluss fließt in den Rhein.
- h) Hier steckt Paul die Quittung hin.
- i) In der nächsten Leseinheit machen Paul und Bruno einen Besuch im ...



Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--





Mehr Fragen für clevere Detektive (Leseinheit 2)



Hier kommen einige Fragen zur zweiten Leseinheit. Ein cleverer Detektiv wie du beantwortet sie bestimmt locker!

1. Welche Personen kommen in dieser Leseinheit vor?

2. Was soll Paul Vielolog geben?

3. Und was bietet Vielolog ihm dafür?

4. Paul lässt sich auf den Handel ein. Doch so richtig zufrieden scheint er nach einer Woche nicht zu sein.

a) Kreise die Adjektive ein, die Pauls Stimmung ausdrücken. Wenn dir ein Adjektiv unbekannt ist, schlage es in deinem Wörterbuch nach.

traurig	wütend	nervös	fröhlich
<i>gelassen</i>	schockiert	<i>unzufrieden</i>	aufgebracht
einsam	glücklich	ungehalten	ängstlich
unglücklich			gelangweilt

b) Fallen dir noch weitere Adjektive für Paul ein? Schreibe sie auf.

5. Nach einer Woche steht Vielolog wieder vor der Tür. Was meinst du wohl, wie Paul reagiert? Oder: Wie könnte er reagieren? Und wie könnte die Geschichte dann weitergehen? Wenn dir der Platz nicht reicht, schreibe in deinem Heft weiter.

zig
b
ver
Ö
m
h
K
i

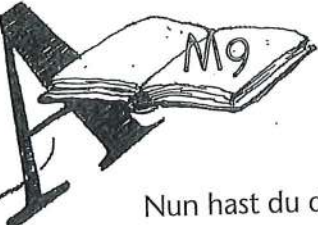
CH
er
lein
E
Z
en



bung

Qu





Zusammenfassung (Leseinheit 1 und 2)



Nun hast du dich bestimmt schon richtig in den Sprachabschneider eingelese. Schaffst du es, die beiden Leseinheiten kurz zusammenzufassen?

1. Notiere dir zunächst einige Stichworte zu jeder Leseinheit (nur die wichtigsten Wörter, noch keine Sätze!). Die Fragen helfen dir dabei.

a) Stichworte zur ersten Leseinheit:

Wer ist die Hauptperson des Buches? Was ist er für ein Typ? Wie sieht es bei ihm mit der Schule aus? Wer begegnet ihm an diesem Tag? Was ist das Komische an dieser Begegnung?

b) Stichworte zur zweiten Leseinheit:

Wer steht vor der Tür? Was schlägt Vielolog Paul vor? Lässt sich Paul auf den Tausch ein? Welche Folgen hat dieser Tausch?

2. Bringe die Stichworte in die richtige Reihenfolge und versuche, ganze Sätze zu formulieren. Fasse die erste und zweite Leseinheit in deinem Heft zusammen.

